

## Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Verkehr und Bauen im Jahr 2022

Nachdem im Bericht **M536** bereits ausführlich über die demographische und epidemiologische Entwicklung des vergangenen Jahres berichtet wurde, greift vorliegender Bericht die Entwicklung auf dem Nürnberger und Fürther Arbeitsmarkt, in Wirtschaft und Verkehr sowie im Baugeschehen beider Städte auf.

Im Jahr 2022 verlor die Corona-Pandemie nach und nach ihren Schrecken und die strengen und zum Teil stark einschränkenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wurden schrittweise zurückgefahren. Bereits zum Ende des Jahres 2021 hatte sich der Arbeitsmarkt deutlich von den vorangegangenen zwei Pandemie-Jahren erholt. Am 24. Februar 2022 erlebte Europa jedoch einen neuerlichen Schock, der sich auf die wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Entwicklung des Kontinents stark auswirken sollte. Russland überfiel die Ukraine und die Auswirkungen dieses Krieges sind global aber auch lokal in Nürnberg und Fürth zu spüren. Zum aktuellen Stand ist es kaum möglich, ein Ende dieses Konflikts und seiner Folgen zu prognostizieren.

Mehr als eine Million Ukrainerinnen und Ukrainer sind seit Februar 2022 nach Deutschland zugezogen, davon zog es knapp 8 000 Menschen nach Nürnberg und etwa 1 700 nach Fürth. Die Preise für Rohstoffe und Energie sind im Durchschnitt um mehr als 50 % gestiegen, die Preise für Nahrungsmittel um 25 %<sup>1</sup>, die Inflationsrate lag im Durchschnitt des Jahres 2022 mit 7,9 % so hoch wie seit 1951 nicht mehr<sup>2</sup>. All diese Entwicklungen nehmen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung, den Arbeitsmarkt und auch das Baugewerbe in Deutschland, ebenso wie in den Städten Nürnberg und Fürth.

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt (2023): Verbraucherpreisindex und Inflationsrate; [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html). Aufgerufen am 27.02.2023.

<sup>2</sup> Statista (2023): Inflationsrate in Deutschland von 1950 bis 2022; <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4917/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-seit-1948/>. Aufgerufen am 27.02.2023.

### Arbeitsmarkt

In Nürnberg ist die Arbeitslosenquote seit Beginn des Jahres 2022 kontinuierlich rückläufig, jedoch nicht mehr so stark wie im Vorjahr. Im Januar 2022 lag sie mit 5,7 % aber deutlich unter dem Wert von 6,8 % im Januar 2021 (**Abb. 1**). Bis zum Dezember 2022 sinkt sie auf 5,5 %. Damit lag die Arbeitslosenquote in Nürnberg mit +0,6 %-Punkten noch knapp über dem Niveau des Dezember 2019, bevor die Corona-Pandemie Deutschland erreicht hatte. In Fürth verlief die Entwicklung noch positiver: Die Arbeitslosenquote lag im Januar 2022 bei 5,2 % und ist seitdem auf 4,7 % im Dezember gesunken. Dieser Wert entspricht dem Dezember-Wert des Jahres 2019.

Der kontinuierliche Rückgang der Arbeitslosenquote wurde ab Juni 2022 gebremst und sogar ein wenig in das Gegenteil verkehrt, da die Menschen, die aufgrund des Ukraine-Krieges in Nürnberg und Fürth Schutz suchen, seit diesem Monat die Grundsicherung nach dem SGB II erhalten und in der Arbeitslosenstatistik geführt werden. Insofern bilden die Werte eine Verzerrung nach oben ab, die durch den Krieg bedingt ist.

Seit Mai 2021 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nürnberg kontinuierlich gestiegen und erreichte zum November 2021 einen Höchstwert von 318 873, der um 1,7 % über dem Wert des Vorjahresmonats lag (Fürth 51 014, +1,1 % (**Abb. 1**)). Nach dem üblichen Rückgang über den Jahreswechsel stieg die Beschäftigung wieder an und lag im August 2022 mit 315 955 Personen um 1,2 % über dem Wert aus dem August 2021 (Fürth 50 910, 1,9 %). Da die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten immer mit einem Verzug um ein halbes Jahr berichtet wird, sind in **Abbildung 1** nur die Werte bis einschließlich August 2022 dargestellt.

Der letzte verfügbare Stichtag für den Vergleich der Beschäftigungsveränderung nach Wirtschaftsabschnitten ist Juni

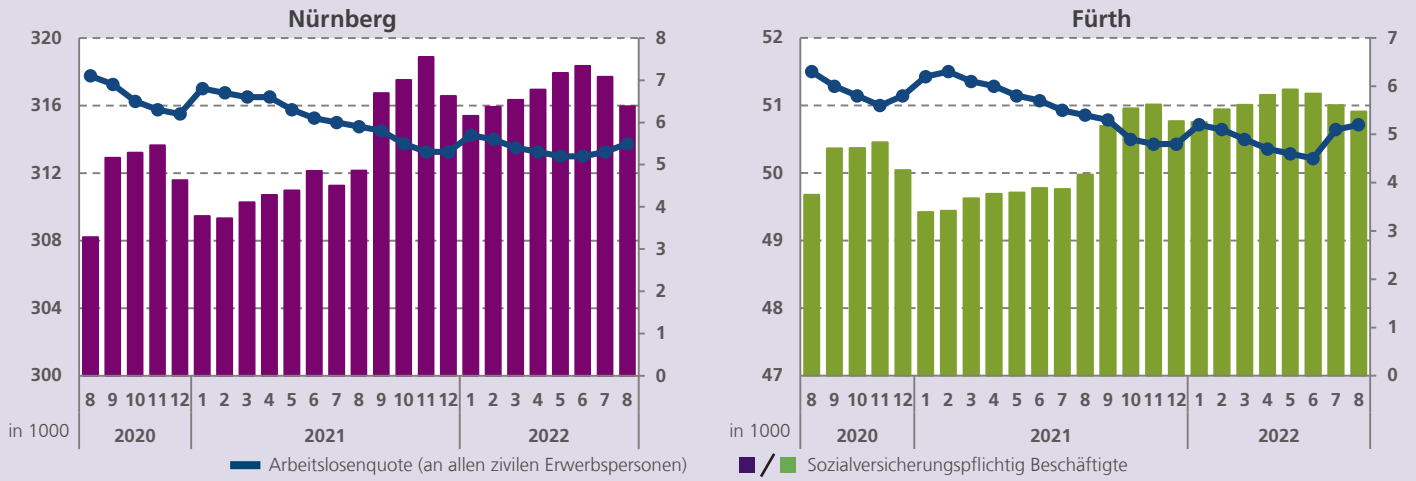
2022. Gegenüber Juni 2021 war die Beschäftigung in Nürnberg um 6 217 Personen (+2 %) angewachsen. Am stärksten hatte davon der Abschnitt Information und Kommunikation profitiert (+1 534, +5,7 %). Ebenfalls einen weiterhin deutlichen Zuwachs an Beschäftigten erfuhr der Abschnitt der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+1 359, +3,7 %). Zu diesem Abschnitt zählen Unternehmen in der Vermietung beweglicher Sachen, Reisedienstleister, Wach- und Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau etc.. Gewachsen ist auch der Abschnitt Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz (+920, +2,5 %), der im Vorjahr noch leichte Verluste an Arbeitskräften hinnehmen musste. Mit einem Plus von 850 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist das Gastgewerbe anteilig am stärksten gewachsen (+9,8 %).

Den deutlichsten Beschäftigungsrückgang verzeichnete das Verarbeitende Gewerbe mit -919 Beschäftigten (- 2 %). Von diesem Rückgang war vor allem die

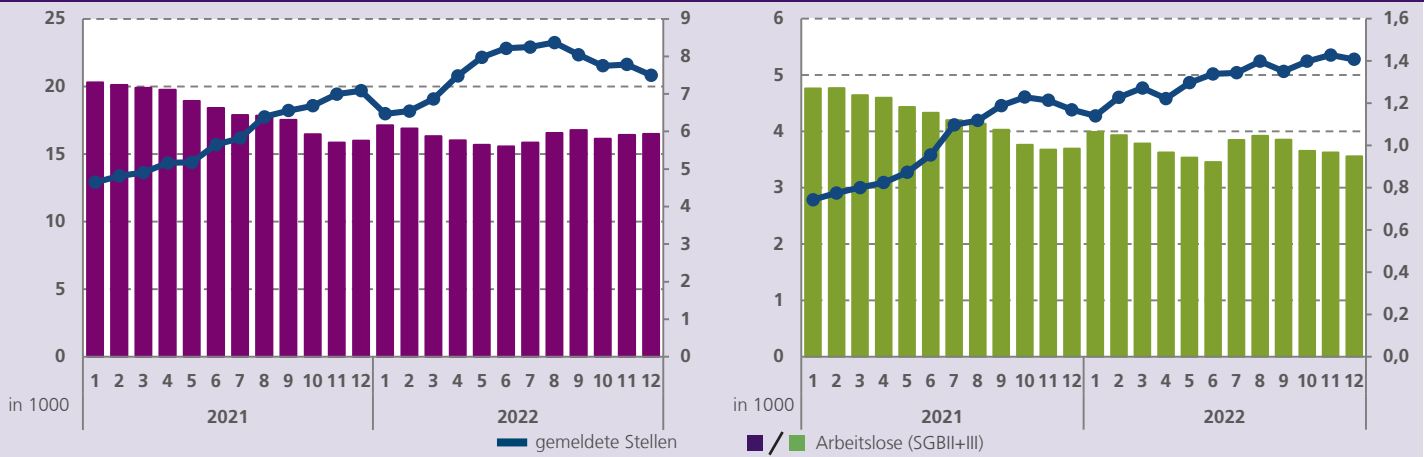
### Das Wichtigste in Kürze:

- Die Arbeitslosigkeit in Nürnberg und Fürth erreicht Ende 2022 den Zustand vor der Pandemie.
- Die Zahlen der Beschäftigten und der offenen Stellen steigen im Jahr 2022 deutlich über das Niveau der Vorjahre.
- Der Fremdenverkehr hat sich von den Strapazen der Vorjahre erholt.
- Knapp die Hälfte aller PKW-Neuzulassungen fällt auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben.
- Die Zahl der Baugenehmigungen erreicht in beiden Städten aufgrund von größeren Projekten neue Höchststände.

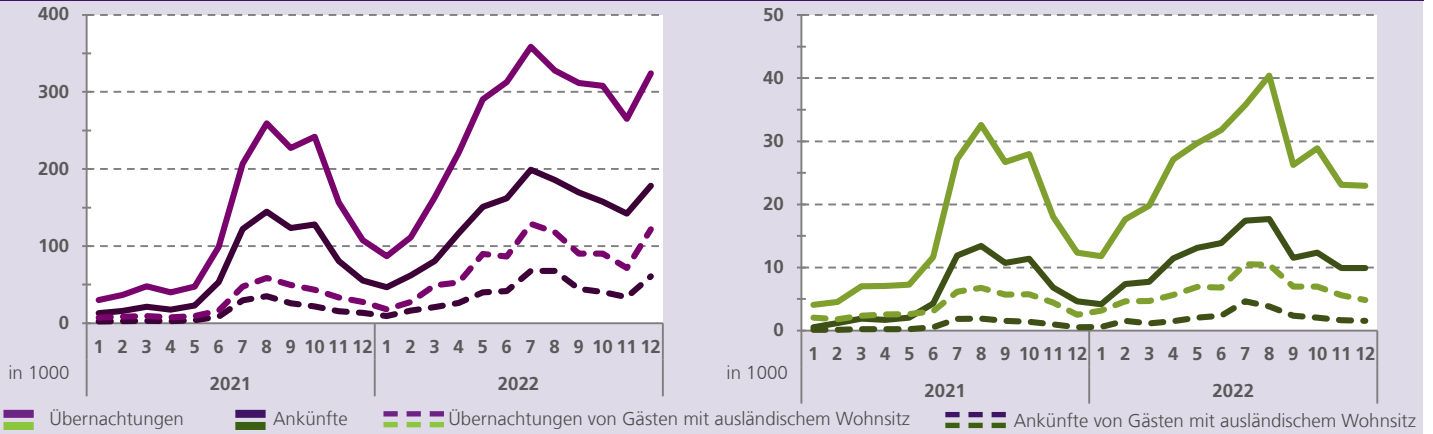
**Abb. 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Arbeitslosenquote 2020–2022 nach Monaten**



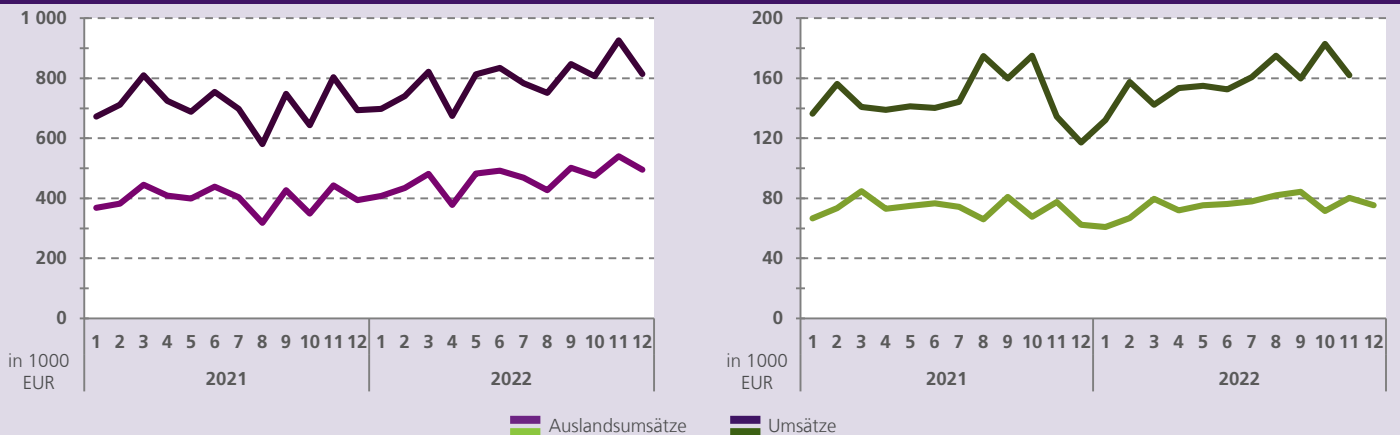
**Abb. 2: Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Stellen 2021–2022 nach Monaten**



**Abb. 3: Übernachtungen und Ankünfte 2021–2022 nach Monaten**



**Abb. 4: Umsätze im verarbeitenden Gewerbe 2021–2022 nach Monaten**



Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie betroffen (-647, -1,7 %). Leichte Rückgänge gab es zudem in den Bereichen Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft (-71, -1,7 %) und Heime und Sozialwesen (-85, -0,5 %). Mit Ausnahme der vorher genannten Branchen sind in Nürnberg im Jahr 2022 in allen Wirtschaftsabschnitten Zuwächse der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zu verzeichnen.

Auch in Fürth ist die Beschäftigung zwischen Juni 2021 und Juni 2022 – mit Ausnahme des Abschnitts Information und Kommunikation (-26, -0,9 %) – in allen Wirtschaftsabschnitten deutlich gewachsen (+1 397, +2,8 %). Mit einem Plus von 25,6 % verzeichneten die Wirtschaftsabschnitte Bergbau, Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgungswirtschaft den relativ stärksten Zuwachs. Dies entspricht 107 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr als im Juni des Vorjahres. Auch die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei legte mit 10,7 % überproportional zu, dies entspricht 24 Beschäftigten mehr als im Juni 2021. Im Gastgewerbe wuchs die Beschäftigung um 8,7 % bzw. 111 Beschäftigte und auch in den sozialen Dienstleistungen Erziehung und Unterricht (+53, +4,6 %), darunter Heime und Sozialwesen (+155, +5 %). Den absolut gemessenen höchsten Anstieg der Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter verzeichnete aber das Verarbeitende Gewerbe (+199, +2 %) und dort vor allem der Abschnitt Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie (+188, +3 %), gefolgt von den Abschnitten Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (+172, +6,5 %), Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (+143, +3,4 %) und Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (+134, +1,5 %).

Mit dem Beschäftigungszuwachs entspannte sich die Lage am Arbeitsmarkt auch für die Arbeitslosen zunächst weiter, wenn auch nicht mehr so deutlich wie noch im Jahr 2021 (**Abb. 2**). Der niedrigste Stand an Arbeitslosen in Nürnberg konnte im Juni 2022 mit 15 554 Personen verzeichnet werden. Danach ist wieder ein Anstieg ihrer Zahl zu beobachten. Die Zahl der Arbeitslosen ist seit Beginn des Jahres nur noch leicht um 622 Personen zurückgegangen. Waren im Januar 2022 noch 17 115 Menschen in Nürnberg arbeitslos gemeldet, so waren es im Dezember 2022 „nur“ noch 16 493 und somit rund 500 Menschen mehr als im Dezember des Vor-

jahres und etwa 2 000 mehr als im Dezember 2019. Ein ähnliches Bild ist in Fürth zu sehen: Auch hier ist seit Jahresbeginn die Zahl der Arbeitslosen weiterhin rückläufig - von 3 990 Personen im Januar 2022 auf 3 559 im Dezember. Im Unterschied zu Nürnberg ist der Stand „vor Corona“ aus dem Dezember 2019 in Fürth damit wieder erreicht. Damals gab es in Fürth 3 569 Arbeitslose. Aber auch in Fürth ist die rückläufige Entwicklung deutlich gebremst. Zur Mitte des Jahres stieg die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen deutlich an. Während in Nürnberg aber eine Stagnation zu beobachten ist, geht die Zahl der Arbeitslosen in Fürth weiter zurück.

Der Grund für den Anstieg der Arbeitslosigkeit in beiden Städten ist vor allem durch den Eingang der aus der Ukraine stammenden Schutzsuchenden zu erklären, die ab Juni in dieser Statistik geführt werden. Es bleibt abzuwarten, ob diese Menschen nach Abschluss ihrer Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen als Beschäftigte in den Arbeitsmarkt einmünden und damit den Fachkräftemangel in einigen Branchen mildern. Diese Informationen werden jedoch frühestens ab der Mitte des Jahres 2023 für die Städte Nürnberg und Fürth vorliegen.

Die Entspannung am Arbeitsmarkt zeigt sich vor allem in Fürth auch anhand der Zahl gemeldeter offener Stellen. Hier stieg die Zahl der gemeldeten offenen Stellen im Jahr 2022 recht kontinuierlich an, von 1 140 im Januar auf 1 408 im Dezember (+23,5 %). Vor allem in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen ist die Zahl der offenen Stellen von Januar bis Dezember gestiegen (+143). Dies ist auch einer der Wirtschaftsabschnitte, die einen deutlichen Beschäftigungszuwachs verzeichneten.

In Nürnberg stieg die Zahl der gemeldeten offenen Stellen von 6 472 im Januar 2022 auf 7 497 im Dezember. Dies entspricht einem Zuwachs von 15,8 %, mit einem Höchststand von 8 369 gemeldeten offenen Stellen im August. Den höchsten Zuwachs verzeichneten die Abschnitte Information und Kommunikation mit +79,8 % und Kunst, Unterhaltung und Erholung mit +71,4 %. Vor allem der letztgenannte war durch die Pandemie stark beeinträchtigt und wird nun wahrscheinlich zuvor abgebaute Beschäftigung wieder aufbauen. Der deutlichste Rückgang offener Stellen zeigt sich mit -29,8% im Baugewerbe. Es ist denkbar, dass im Angesicht

enormer Preissteigerungen von Baumaterialien, Lieferengpässen von Baustoffen und dadurch stillgelegten Baustellen, der Bedarf an Arbeitskräften rückläufig ist. Dieses Thema wird im Kapitel zur Wirtschaft erneut aufgegriffen.

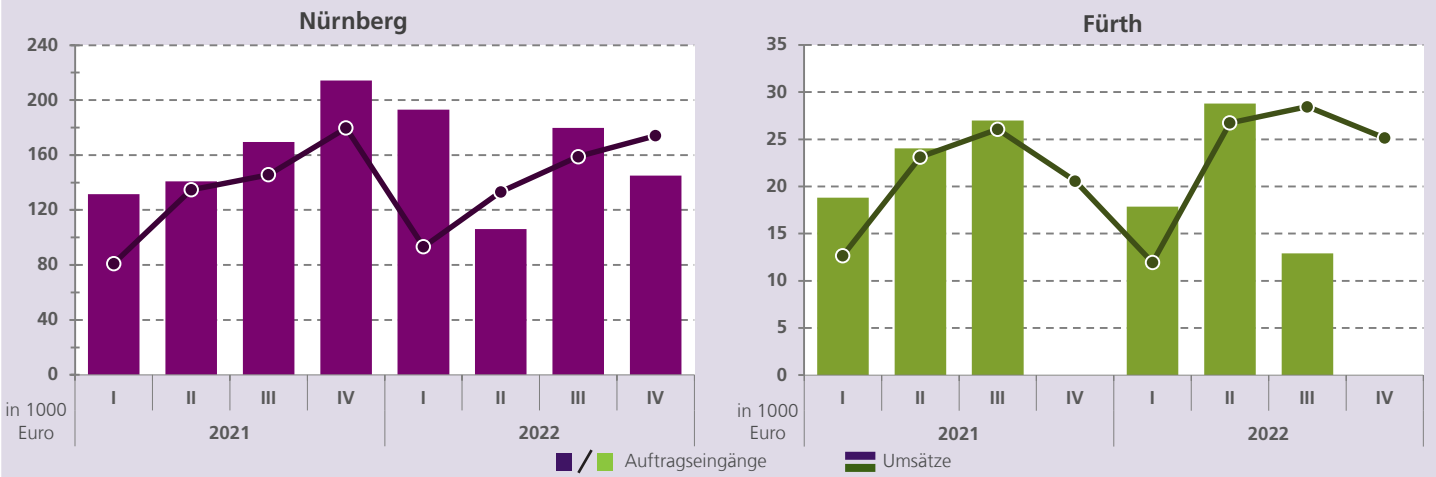
Grundsätzlich ist die Beschäftigtenstruktur in Nürnberg und Fürth weiterhin vom Dienstleistungsgewerbe geprägt: In Nürnberg hat der Dienstleistungsbereich 2022 einen deutlichen Beschäftigungszuwachs von 2,8 % auf nun 80,7 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfahren. In Fürth betrug der Zuwachs im Dienstleistungsbereich ebenfalls 2,8 %. Dort sind nach wie vor 73,5 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Wirtschaftssektor tätig. Das Produzierende Gewerbe in Nürnberg ist um 1,4 % geschrumpft. Jetzt arbeiten noch 18,9 % der Beschäftigten in Nürnberg dort und 0,5 % in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei. Auch dieser Bereich ist gewachsen, um 2,6 %. In Fürth verzeichnet das Produzierende Gewerbe einen Zuwachs um 2,7 %, 26 % aller Beschäftigten sind dort tätig. Vor allem aber hat die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei zugelegt (+10,7 %).

## Wirtschaft

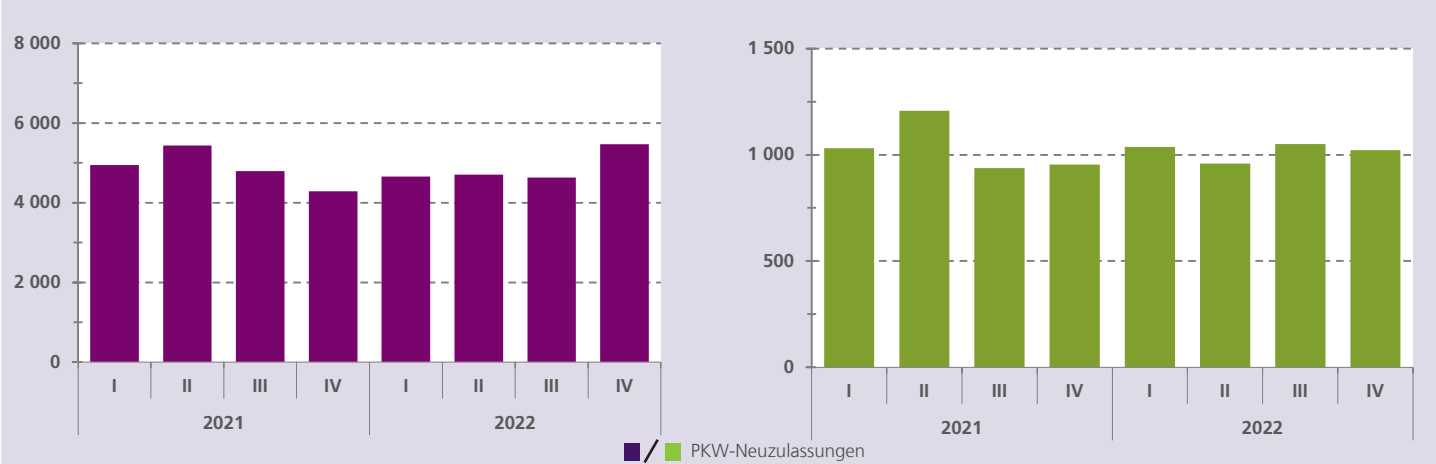
Wie bereits aus den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt des Jahres 2022 hervorgeht, erholt sich die Wirtschaft in Nürnberg und Fürth von den Jahren der Pandemie, trotz der neuerlichen Belastungen, weiteren Unsicherheiten und der Inflation, denen die Wirtschaft ausgesetzt ist.

Vor allem der Fremdenverkehr hat sich von den Strapazen der Vorjahre erholt. Die Zahl der Ankünfte in Nürnberg ist im Jahr 2022 gegenüber 2021 um 107 % gestiegen. Damit liegen die Ankünfte in Nürnberg nur noch 0,2 % unter den Werten des Jahres 2019. Vor allem die Ankünfte aus dem Ausland haben diese Entwicklung vorangetrieben, sie lagen 2022 um 188 % über dem Wert des Vorjahres. Zudem sind Gäste, die Nürnberg besuchen, auch über Nacht geblieben: Die Zahl der Übernachtungen stieg gegenüber den Vorjahr um etwa 105 %, die Übernachtungen der ausländischen Gäste sogar um nahezu 200 %. Vor allem im Juli zur Zeit der Sommerferien und im Dezember sieht man einen deutlichen Zuwachs an Ankünften und Übernachtungen in Nürnberg (**Abb. 3**). Hieran hat sicherlich der nach zwei Jahren wieder stattfindende Nürnberger Christkindlesmarkt einen großen Anteil. In Fürth ver-

**Abb. 5: Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2021–2022 nach Quartalen**



**Abb. 6: PKW-Neuzulassungen 2021–2022 nach Quartalen**



**Abb. 7: Entwicklung der Neuzulassungen nach Antriebsart und alternative Antriebe im PKW-Bestand 2017–2022**

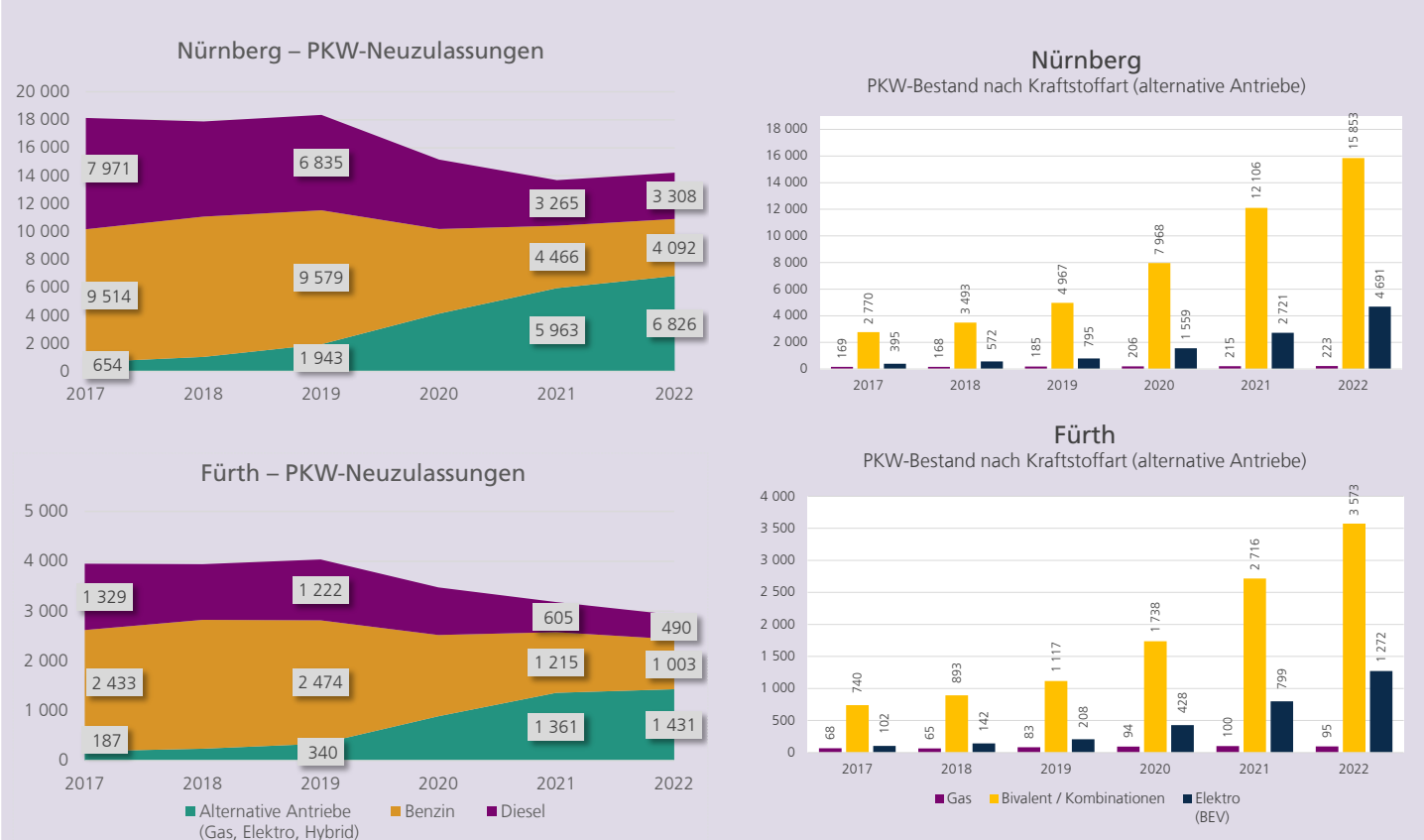
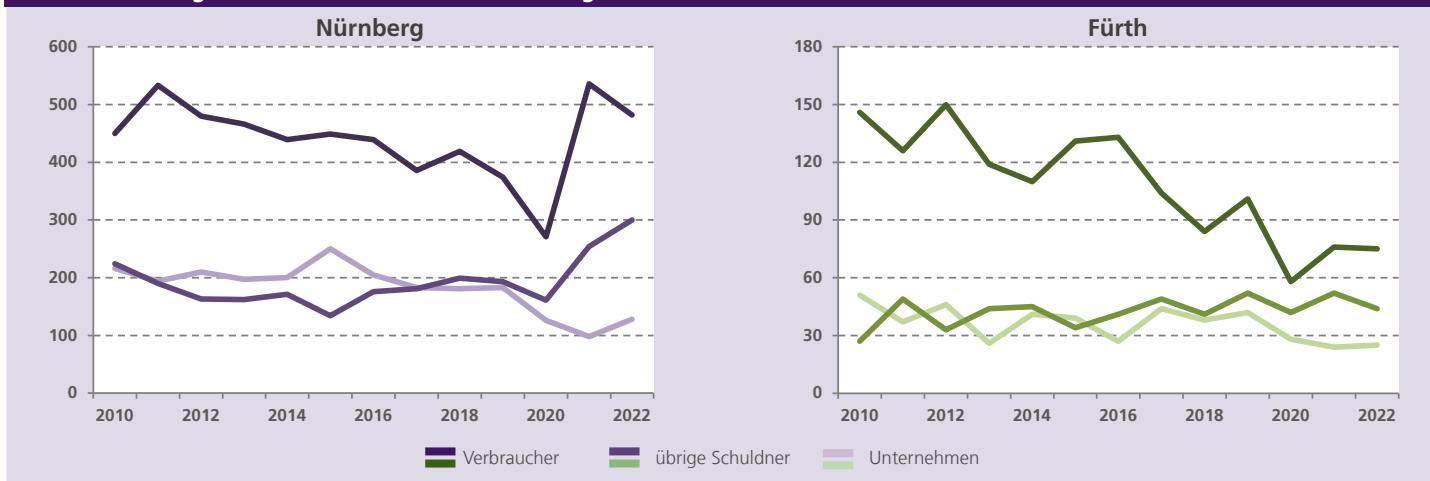


Abb. 8: Beantragte Insolvenzverfahren in Nürnberg und Fürth 2010 - 2022 nach Jahren



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

läuft die Entwicklung vergleichbar. Die Zahl der Ankünfte ist gegenüber dem Vorjahr um 93 % gestiegen, die der Ankünfte aus dem Ausland sogar um 164 %. Und auch die Gäste in Fürth sind zum Übernachten geblieben und zwar 69 % mehr als noch vor einem Jahr.

Auch die Umsatzzahlen im Verarbeitenden Gewerbe sind im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Abb. 4). Die Gesamtumsätze bewegen sich in Nürnberg um knapp 12 % nach oben, die Auslandsumsätze um knapp 17 %. In Fürth fällt der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr mit knapp 5% beim Gesamtumsatz und knapp 3% beim Auslandsumsatz geringer aus. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist für die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe kaum möglich, da die Jahre 2020 und 2021 eine hohe pandemiebedingte Volatilität aufweisen. Über einen längeren Zeitraum betrachtet ist zu erkennen, dass die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe stets Schwankungen unterworfen sind. Deutlich zeigt sich aber, dass die Umsätze im April 2020, bedingt durch die Corona-Pandemie, stark eingebrochen sind. Im April 2022 ist ebenfalls ein deutlicher Einbruch der Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe in Nürnberg zu erkennen, der vor allem von den Auslandsumsätzen beeinflusst wurde. Es sind vor allem die Branchen Maschinenbau und die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, in denen die Auslandsumsätze im April 2022 deutlich zurückgehen, sich im Mai aber bereits wieder erholten. Nürnberg beherbergt sehr exportstarke Unternehmen dieser Branchen und es darf angenommen werden, dass die Havarie der „Ever Given“ im Suezkanal hier ihre Auswirkungen zeigt, vielleicht eher noch als

die Sanktionen die gegen Russland erlassen wurden. Denn insgesamt zeigen die Umsätze und auch die Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in den Städten Nürnberg und Fürth auch im Jahr 2022 eine steigende Tendenz.

Ausgehend von den Informationen zu Umsätzen und Aufträgen, ist das Bauhauptgewerbe im Jahr 2021 als „Gewinner“ aus der Pandemie hervorgegangen (Abb. 5). Diese Entwicklung wurde jedoch im zweiten Quartal 2022 in Nürnberg und in Fürth jäh gebremst. Ein Grund dafür dürften die stark gestiegenen Kosten für Baumaterialien sein, die von Lieferengpässen durch den Krieg in der Ukraine und steigenden Energie- und Zinskosten ausgelöst wurden.<sup>3</sup> Demnach haben sich die Preise für Leistungen des Bauhauptgewerbes im März 2022 gegenüber März 2021 um rund 14 % erhöht. Entsprechend sind die Auftragseingänge des Bauhauptgewerbes in Nürnberg im Wert von 193 Mio. Euro im ersten Quartal 2022 auf 106 Mio. Euro zurückgegangen. Zum dritten Quartal hin erholten sich die Auftragseingänge wieder und erreichten einen Wert von 180 Mio. Euro. Dies mag auf den Rückgang der Erzeugerpreise zurückzuführen sein.<sup>4</sup>

In Fürth zeigt sich diese Entwicklung in dieser Form nicht. Auch hier kam es zu einem deutlichen Rückgang der Auftragseingänge von 18 Mio. Euro im ersten Quartal

2022 auf 13 Mio. Euro im dritten Quartal. Im zweiten Quartal konnte das Bauhauptgewerbe in Fürth jedoch einen deutlichen Zuwachs von Auftragseingängen verzeichnen (28 Mio. Euro).

## Insolvenzen

Im Jahr 2022 lassen sich wieder zuverlässige Aussagen über die Zahl der Insolvenzen treffen (Abb. 8). In diesem Jahr lag die Zahl der Insolvenzen in Nürnberg bei insgesamt 920 Anträgen (Fürth: 144). In Nürnberg waren das 22 Verfahren mehr als im Vorjahr, in Fürth 8 weniger. Allerdings hat sich, vor allem in Nürnberg, die Struktur der Akteure, die ein Insolvenzverfahren beantragen deutlich verschoben. Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen ist zwischen 2020 und 2021 um 97 % von 271 Verfahren auf 536 Verfahren gestiegen. Im Jahr 2022 liegt sie mit 482 Verfahren um 10 % unter dem Wert des Vorjahres. Auch die Zahl der eröffneten Verfahren der „übrigen Schuldner“ – dazu gehören ehemals selbständig Tätige, natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. und Nachlässe – ist im Jahr 2021 gegenüber 2020 deutlich um 58 % auf 254 angestiegen. Ein weiterer Anstieg um 18 % auf 300 Verfahren erfolgte von 2021 auf 2022. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen war in den Jahren 2020 (-31 % gegenüber dem Vorjahr) und 2021 (-22 % gegenüber dem Vorjahr) stets rückläufig. Im Jahr 2022 steigt die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Nürnberg jedoch um 31 % auf 128 Verfahren an. Es darf angenommen werden, dass sich einige Unternehmen, die vielleicht bereits vor der Pandemie in Schwierigkeiten geraten waren, durch die Hilfen der Regierung über die coronabedingten Ausfälle haben retten können. Mit den im Jahr 2022 einsetzenden Teuerungen und dem rückläufigen

<sup>3</sup> vgl. dazu: Preisentwicklung im Bau(haupt-)gewerbe unter <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/auf-den-punkt-gebracht/preisentwicklung-im-bauhaupt-gewerbe>. Aufgerufen am 02.03.2023

<sup>4</sup> vgl. dazu: Die Preissteigerungen bei Baumaterialien haben durch den Krieg in der Ukraine einen weiteren Schub bekommen. unter <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/auf-den-punkt-gebracht/deutliche-preissteigerungen-bei-baumaterialien-seit-jahresbeginn-2021>. Aufgerufen am 02.03.2023



Konsumverhalten der Bevölkerung sind nun aber einige Unternehmen nicht mehr in der Lage ihr Geschäft aufrecht zu erhalten. Aber auch große Unternehmen sind nun häufiger als noch im Vorjahr in dieser Statistik zu finden.<sup>5</sup>

In Fürth zeichnet sich dieses Bild weniger deutlich ab. Die Verbraucherinsolvenzen sind im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 1 % rückläufig und auch die Verfahren der „übrigen Schuldner“ gingen um 7 % zurück. Der Trend bei den Unternehmensinsolvenzen zeigt aber auch in Fürth leicht nach oben (+4 %). Insgesamt muss in Fürth eher von einer stabilen Situation in Hinblick auf die eröffneten Insolvenzverfahren gesprochen werden als von einer Trendwende.

## Verkehr

Die Neuzulassungen bewegen sich im Jahr 2022 auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (**Abb. 6**): In Nürnberg wurden 2 Kfz weniger neu zugelassen als im Vorjahr (Fürth -62). Entsprechend gab es in Nürnberg 19 453 Neuzulassungen und in Fürth 4 068. Diese Werte liegen deutlich unter denen des Jahres 2019 als in Nürnberg 26 325 und in Fürth 5 188 Fahrzeuge neu zugelassen wurden. Der Bestand an Kfz hat sich in Nürnberg und Fürth allerdings seit 2021 wieder leicht erhöht. Im Jahr 2022 waren 1 472 mehr Autos auf den Straßen unterwegs als im Vorjahr. In Fürth kommen 227 hinzu.

PKWs stellen den größten Anteil der zugelassenen Fahrzeuge dar (>75 %) und spielen somit eine große Rolle bei der vom Verkehr ausgehenden Emissionen. Von besonderem Interesse ist daher die genaue Zusammensetzung der Antriebsarten bei den PKW-Neuzulassungen und im Bestand (**Abb. 7**):

Bei den PKW-Neuzulassungen lag der Anteil von alternativen Antrieben (Hybrid, Elektro, Gas) im Jahr 2022 bei 48 % in Nürnberg und 48,9 % in Fürth. Gasantriebe spielen darunter praktisch keine Rolle, es dominieren Fahrzeuge mit Antrieben der Kategorie Bivalent/Kombinationen (Hybrid, Plug-in-Hybrid). In Nürnberg und Fürth machen sie mittlerweile etwa ein Drittel der PKW-Neuzulassungen aus. PKWs mit reinem Elektroantrieb (BEV) nehmen jedoch einen zunehmend größeren Stellenwert

ein. 2022 wurden in Nürnberg 2 189 und in Fürth 520 PKWs mit reinem Elektroantrieb zugelassen. Damit steigerte sich ihr Anteil unter den Neuzulassungen gegenüber 2021 in beiden Städten um etwa 5 Prozentpunkte auf 15,4 % in Nürnberg und 17,8 % in Fürth.

Durch den immer größer werdenden Anteil alternativer Antriebe bei den Neuzulassungen verändert sich auch langsam die Zusammensetzung des Fahrzeugbestandes. Der Anteil von Kfz mit alternativen Antrieben liegt 2022 nun insgesamt in Nürnberg bei 8,4 % und in Fürth bei 7,7 %. Der Anteil der Flotte von PKW mit reinem Elektroantrieb (BEV) steigt in Nürnberg auf 1,9 % (2021: 1,1 %) und in Fürth auf 2 % (2021: 1,2 %). Dies bedeutet aber auch, dass im Jahr 2022 noch etwa 98 % der in Nürnberg und Fürth zugelassenen Kfz einen Verbrennungsmotor an Bord haben.

Auch bei den anderen Fahrzeugklassen nimmt der Anteil der Elektroantriebe im Bestand zu. Bei den LKWs und Kippnern liegt der Anteil der zugelassenen Elektroantriebe 2022 in Nürnberg allerdings immer noch bei knapp unter einem Prozent (Fürth: 1,3 %). In Nürnberg sind Omnibusse mit einem Sprung von über 6 Prozentpunkten gegenüber 2021 mit nun 7,5 % (Fürth: 2,1%) die Spitzenreiter unter der Elektromobilität. Zurückzuführen ist dieser Sprung auf die schrittweise Umstellung der VAG-Omnibusflotte von Diesel auf E-Busse, welche um das Jahr 2030 abgeschlossen sein soll.<sup>6</sup>

Für Ende 2030 besteht das quantitative Ziel der Bundesregierung deutschlandweit 15 Millionen Elektro-PKW im Bestand zu erreichen. Heruntergebrochen auf beide Städte müssten demnach 2030 in Nürnberg etwa 100 000 und in Fürth 25 000 Elektro-PKW existieren (ohne Berücksichtigung von Bevölkerungsveränderungen). In den verbleibenden 8 Jahren (2022 bis 2030) müssten also rechnerisch jährlich etwa 12 000 E-Autos in Nürnberg und 3 000 in Fürth zugelassen werden. Angesichts der aktuellen Entwicklung bei den Zulassungszahlen erscheint dieses Ziel nicht nur in Nürnberg und Fürth als stark gefährdet.<sup>7</sup>

6 VAG Nürnberg: „Wir ersetzen die Dieselbusse 1:1 durch Elektrobusse“. In: Urban Transport Magazine. unter <https://www.urban-transport-magazine.com/vag-nuernberg-wir-ersetzen-die-dieselbusse-11-durch-elektrobusse/>. Aufgerufen am 08.03.2023.

7 Dataforce Bestandsprognose: 15 Millionen-Ziel der Bundesregierung wird verfehlt unter <https://www.dataforce.de/news/dataforce-bestandsprognose-15-millionen-ziel-der-bundesregierung-wird-verfehlt/>. Aufgerufen am 08.03.2023.

## Bauen und Wohnen

Nürnberg und Fürth haben im Jahr 2022 ein in dieser Intensität in der jüngeren Vergangenheit einzigartiges Bevölkerungswachstum erfahren: Die wohnberechtigte Bevölkerung in Nürnberg ist um knapp 11 000 Personen auf 548 390 gestiegen, während Fürth einen Zuwachs von etwa 2 500 Personen auf 135 393 verzeichnet. Über die Hintergründe dieses rapiden Wachstums auf ein neues Allzeithoch in beiden Städten wurde bereits mehrfach berichtet (siehe **M531** und **M536**). Die Herausforderungen um den ohnehin bereits angespannten Wohnungsmarkt sind dadurch nicht kleiner geworden, zumal es Wohnraum für unterschiedliche Mietergruppen braucht, die immer stärker auf dem Wohnungsmarkt miteinander konkurrieren. Bereits 2021 litt die Baubranche unter Personal- und Baustoffmangel, Lieferverzögerungen und Preissteigerungen, was sich aber zumindest in der Zahl der Baufertigstellungen in beiden Städten nicht niedergeschlagen hat (siehe **M526**). Im Jahr 2022 waren nahezu alle Baumaterialien im Jahresdurchschnitt noch einmal deutlich teurer als im Vorjahr, wobei die gestiegenen Energiepreise - v.a. bei Baustoffen, die einen erhöhten Energiebedarf bei der Produktion haben (Stahl, Glas u.a.) - besonders preistreibend wirkten.<sup>8</sup> Während es durchaus Sinn macht, die Entwicklung potentiellen Wohnraums in Form von Baugenehmigungen im Blick zu haben, ist es für die Bürgerinnen und Bürger, die auf der Suche nach passenden Wohnungen sind, entscheidender, was tatsächlich auf dem Wohnungsmarkt vorhanden ist bzw. fertiggestellt wird, zumal Menschen in gebauten und nicht in geplanten Wohnungen leben.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen erreicht in Nürnberg im Jahr 2022 einen neuen Höchststand von 3 455 Wohnungen (+46,5 %). Bei den Baugenehmigungen sind wie im Vorjahr Neubauten mit 90 % dominierend. Mehr als 8 von 10 genehmigten Neubauwohnungen werden in Nürnberg von Wohnungsunternehmen geplant, private Haushalte nehmen mit 10 % einen kleineren, aber angesichts der Umstände dennoch beachtlichen Anteil ein. In den Zahlen von 2022 finden sich einige größere städtebauliche Projekte wie z.B. das Luitpoldviertel, Lichtenreuth/Brunecker Straße sowie vereinzelte größere Anlagen für studentisches Wohnen, was in Summe auch eine Erklärung für die sehr hohe Zahl an

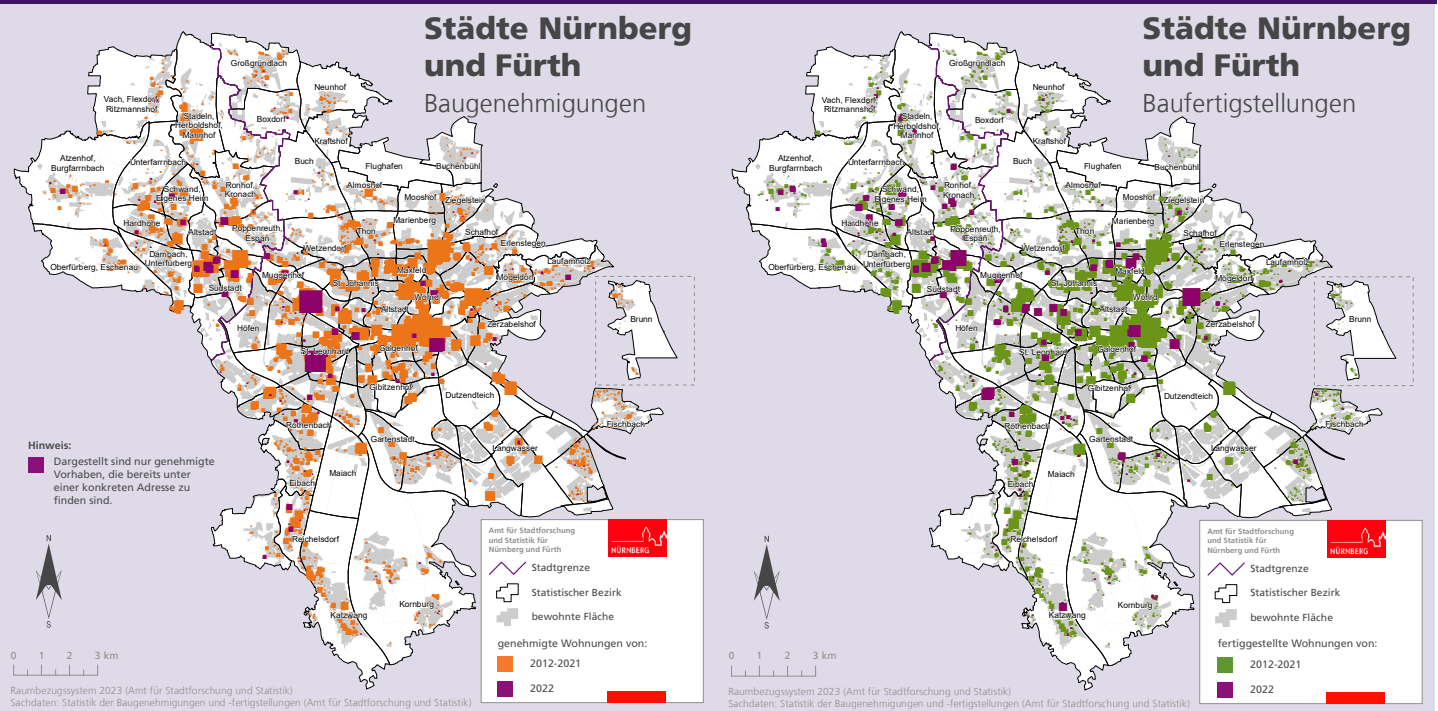
5 vgl. dazu: Insolvenzen in Deutschland, Jahr 2022. unter <https://www.creditreform.de/aktuelles-wissen/presse-meldungen-fachbeitraege/news-details/show/insolvenzen-in-deutschland-jahr-2022>. Aufgerufen am 07.03.2023.

8 Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes DESTATIS Nr. 006 vom 01.02.2023

**Abb. 9: Fertiggestellte Wohnungen (nur Neubau) nach Art des Energieträgers (primäre Heizenergie, Heizung)**



## Karte 1: Baufertigstellungen im Wohnungsbau in Nürnberg und Fürth 2011-2021 nach Statistischen Bezirken



**Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth**  
**Quellen: Statistik der Baufertigstellungen und -genehmigungen**

genehmigten Wohnungen liefert. In Fürth liegt die Zahl der genehmigten Wohnungen mit 994 Wohnungen (+153 %) ebenfalls deutlich über dem Vorjahr; auch hier tragen einzelne größere Projekte zu diesem Anstieg bei. Strukturell handelt es sich ebenfalls um Neubauten, wobei der Anteil an Wohnungen, die durch Umbaumaßnahmen entstehen, mit 12 % etwas stärker ausgeprägt ist als in der Nachbarstadt. Wohnungsunternehmen waren 2022 in Fürth die zentralen Gestalter für den geplanten Wohnraum; private Haushalte zeichnen sich „nur“ noch für knapp 9 % der genehmigten Wohnungen zuständig - in den Jahren 2020-21 war diese Gruppe wesentlich aktiver.

In Nürnberg wurden 2022 1 731 Wohnungen - und somit 225 weniger als 2021 - fertiggestellt (-11,5 %), darunter mehr als 92 % als Neubau. Fürth hat im Jahr 2022 hingegen einen Zuwachs um 240 auf 888 fertiggestellte Wohnungen (+37 %) erzielt (bei einem mit Nürnberg vergleichbaren Neubauanteil).

**Karte 1** gibt einen Überblick über die räumliche Verteilung und die Schwerpunkte der genehmigten und fertiggestellten Wohnungen in Nürnberg und Fürth für die Zeit 2012–2021 und gesondert für das Jahr 2022.

Das Thema „Heizen“ findet vor dem Hintergrund steigender Energiekosten, der volatilen Verfügbarkeit von Energieträgern und den jüngsten Gesetzesänderungen im Gebäudeenergiegesetz große Beachtung. Auch wenn nicht klar ist, wie sich die Situation auf dem Wohnungsmarkt, z.B. durch die Entwicklung neuer Technologien, der Preisentwicklung oder auch dem Verhalten der Menschen entwickeln wird, kann der Blick auf die seit 2012 im Neubau verwendeten primären Energieträger zum Betrieb von Heizanlagen wichtige Erkenntnisse liefern. In **Abb. 9** ist dargestellt, wie in Nürnberg (oben) und Fürth (unten) in den Neubausegmenten Familienhaus- (Ein- und Zweifamilienhäuser) und Geschosswohnungsbau (mit 3–6 und 7 oder mehr Wohnungen) konventionelle und erneuerbare Energieträger verbaut wurden. In

Nürnberg wurden 2022 42 % aller fertiggestellten Wohnungen in Einfamilienhäusern mit erneuerbaren Energien beheizt, in Fürth nur etwa ein Drittel (32 %). In beiden Städten wird aber die Mehrzahl der 2022 fertiggestellten Einfamilienhäuser nach wie vor konventionell mit Öl, Gas oder Strom beheizt (Nürnberg: 44 %, Fürth: 68 %). In Nürnberg bietet das gut ausgebaute Fernwärmenetz eine Alternative zu konventionellen oder in der Anschaffung teils noch sehr teuren erneuerbaren Energieträgern. Dabei tritt diese Form der Beheizung weniger im Familienhausbau sondern tendenziell im Geschosswohnungsbau (Mehrfamilienhäuser mit 7 und mehr Wohnungen) auf und stellt in Nürnberg im Jahr 2022 immerhin einen Anteil von 39 %. Wie sich die künftige Heizausstattung in den Gebäuden gestalten wird, ist maßgeblich davon abhängig, wie sich gesetzliche Vorgaben mit der technologischen und preislichen Entwicklung in diesem Bereich in Einklang bringen lassen.

MR/BO/TN

### Impressum

Herausgeberin:

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg, Telefon 09 11 / 2 31- 28 43, Fax 09 11 / 2 31- 74 60  
 statistikinfo@stadt.nuernberg.de, www.statistik.nuernberg.de

Zitiervorschlag: Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2023): Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Verkehr und Bauen im Jahr 2022. Berichte aus Stadtforschung und Statistik (M537).

Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH, Werk West/Druckerei, Dorfäckerstraße 37, 90427 Nürnberg

